# Samariteraufruf

Autor(en): **H.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 18

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547615

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

riterkursus erhalten. Es meldeten sich nun Scharen von Damen, so daß ein sehr großes Schulzimmer die dicht gedrängten Massen nicht fassen konnte. Herr Dr. Buol, Bezirksarzt, und der Präsident der Sektion Davos des schweizer. Samariterbundes dankten den Erschienenen für ihre Bereitwilligkeit, erklärten indessen, daß es ganz unmöglich sei, mit allen diesen Damen einen Samariterkursus einzuleiten und abzuhalten, da sowohl die Lehrkräfte als auch das Unterrichtsmaterial nicht hätten herbeigeschafft werden können. Der Präsident der Sektion Davos des schweiz. Samariterbundes dankte den Damen mit warmen Worten und forderte sie auf, sich beim Hülfskomitee zu melden, welches der Frauenverein eingerichtet hatte. Da gäbe es genug Gelegenheit, sich als hülfsbereit nützlich zu machen, indem die Damen den Bauern helfen beim Heuen, den Frauen beistehen, deren Männer einrücken mußten, indem sie denselben helfen, gesunde und kranke Kinder zu pflegen. Solche Arbeiten wurden dann auch in vielen Fällen angenommen.

Kaum war dieser Anprall etwas verrauscht und hatten sich die Gemüter etwas beruhigt, so kam vom Territorialarzt, Herr Dr. Bener in Chur, eine Aufforderung, alle diplomierten Samariter anzugeben, die eventuell als Hülfspflegepersonal dienen könnten. Der Präsident bot sofort alle, die ein Samariterdiplom hatten, auf, sich im Schulhause einzufinden. Es meldeten sich 45 Damen und zwei Herren, welche das Diplom der Sektion Davos des schweiz. Samariterbundes hatten oder ein ärztliches Zeugnis vorweisen konnten über erfolgreiche Tätigkeit im Krankendienst. Man beschloß, mit diesen diplomierten Samaritern einen Krankenpflegerepetitionskursus zu veranstalten. Täglich zwei Stunden während 14 Tagen. Herr Dr. Semadeni war bereit, den Kursus zu leiten. Er wurde aber schon andern Tages abkommandiert. Herr Dr. Schibler, der unterdessen glücklicherweise aus Schweden heimkam, und Herr Dr. Schneiter in Davos leiteten den Kursus, dem 36 Damen und zwei Herren von der ersten bis zur letzten Stunde folgten. So konnten wir dem Territorialarzt 36 Damen und zwei Herren anmelden, die als Hülfspflegepersonal empfohlen werden dürfen.

Unter Leitung der Sanitätsfeldweibel HH. Clavadetscher, Chunz und Amstuz, der beiden cand. med. Herr W. Beeli und Herr von Neagad, taten sich 20 Männer zusammen und bildeten eine Transportkolonne, die täglich übte und am letzten Freitag eine Prüfung vor Herrn Dr. Schibler ablegte.

Die Sammlung von Geld und Naturalgaben wurde endlich aufgenommen und zeitigt ganz unerwartete Erfolge.

Allen herzlichsten Dank für bereitwillige Hülfe am patriotischen Werk.

## Samariteraufruf.

Hinaus denn, ihr Brüder, rings schallet Kriegsgesang;
Noch niemals so nahe zu Ohr und Herz er drang!
Vergeßt des Roten Kreuzes Fahne nicht —
In trüben, dunkeln Tagen schafft die Licht!

So möchte man allen unsern Mitgliedern und Freunden zurufen. Der Ernst der Zeit erfordert die Mobilisation sämtlicher Vereinskräfte, d. h. der noch verfügbaren Kräfte. Allerdings haben die gegenwärtigen Verhältnisse große Lücken in unsere Reihen gerissen. Nicht nur sind $^2/_3$ des Vorstandes und fast die meisten Samariter ausgezogen, sondern auch die Zahl der Samariterinnen ist um vieles kleiner geworden. Gerade das letztere ist zu bedauern; denn in solchen Tagen können die weiblichen Hülfskräfte Großes leisten, wenn sie treu zu unserer Fahne halten. Die geschwächte Vereinsleitung konnte und durfte auch nicht der Ungeduld vieler Mitglieder, die meist ja nur ein Produkt der Kriegsfurcht war, nachgeben, sondern sie beschloß nach reiflicher Erwägung und in Uebereinstimmung mit den altbewährten Veteranen und Ehrenmitgliedern, bei uns eine General-Inspektion vorzunehmen, also zuerst die alten Kenntnisse der Mitglieder gründlich aufzufrischen, und die in Betracht fallenden Hülfsmaterialien zu ergänzen, resp. bereit zu halten und dann im Anschlusse mit einem festen und geordneten Ganzen, in Verbindung mit andern gemeinnützigen Institutionen, energisch und zielbewußt da einzugreifen, wo erste Hülfe am notwendigsten sich erweist. Zur Durchführung einer sogenannten „Schnellbleiche", wie sie leider vielerorts praktiziert wurde,

durfte er niemals Hand bieten. Lieber etwas Weniges leisten, aber dieses dafür dann recht, war sein Leitsatz gewesen. Doch werden bei dem guten Willen, der sich erfreulicherweise überall kund tut, die offenen Reihen sich rasch wieder schließen, indem die noch verbleibenden Kräfte fester zusammenhalten. Hier noch speziell an die nur auf dem Papiere stehenden Vereinsmitgliedern zu appellieren, wäre wohl nicht überflüssig. Immerhin kann darauf verzichtet werden, da es für jede Person die sich Samariter nennt, Ehrensache ist, dem bedrängten Vaterlande nach Möglichkeit beizustehen. Arbeit ist genug vorhanden, nur muß man derselben nicht auszuweichen suchen, oder nur diejenige Arbeit ausführen wollen, die einem just am besten behagt. Nein! keine Arbeit ist entehrend, wenn sie zum Wohle unseres lieben Schweizerlandes ausgeführt wird. Frisch und energisch zugreifen, sich von ruhiger Ueberlegung leiten lassen, heißt es, und dann wird es möglich sein, etwas Positives zu erreichen und sich auch den Dank der Mitmenschen zu erringen! H. F.

## Die wackeren Sappeure.

Wie Feinfühligkeit und Opferwilligkeit auch bei unsern Truppen zu finden sind, beleuchtet folgender Brief, den wir kürzlich erhalten haben und hier wiedergeben wollen:

An die Zentralstelle des schweizerischen Roten Kreuzes, Bern.

In der Fest.-Sapp.-Komp. I fanden sich gleich beim Einrücken verschiedene Unteroffiziere und Sappeure, die zur Erinnerung an die Grenzbesetzung einen Freundschaftsbund schlossen und aus den eingelaufenen Beiträgen sollte am Ende des Dienstes ein gemütlicher Abschiedstrunk veranstaltet werden. In der gestrigen Versammlung aber wurde beschlossen, dieses Geld zu einem bessern Zwecke zu verwenden, und es stellt der oben genannte Klub seinen gesamten Kassabestand von Fr. 20 zu Ihrer gefl. Verfügung.

Feldpost, den 8. September 1914. Unterschriften.

## Sammlung von Geld und Naturalgaben.

### Bei der Zentralstelle eingelangt:

### A. Barbeiträge.

#### III. Liste.

| | Fr. | Ct. |
|---|---|---|
| Mme Lardy, Neuchâtel, Chatillon, Bevaix | 100. | — |
| Zweigverein Winterthur v. Roten Kreuz | 3200. | — |
| Samariterverein Zug | 65. | — |
| Durch Schw. B. Häberling, Rebstein | 400. | — |
| Croce-Rossa Svizzera Bellinzona | 2000. | — |
| Samariterverein Hallau | 229. | — |
| W. Hasler, Zürich 7 | 30. | — |
| Section Sierre de la Croix-Rouge | 123. | 50 |
| Frl. Fr. Gruber, Bätterkinden | 20. | — |
| Chs. Payot, Corcelles | 80. | — |
| Meier, Lauterswil (Thurgau) | 20. | — |
| Samariterverein Obfelden | 200. | — |
| Unbekannt, Freidorf | 5. | — |
| Zweigverein Graubünden v. Roten Kreuz | 4800. | — |
| Von einem Dienstmädchen, Andermatt | 4. | — |
| Section genevoise de la Croix-Rouge | 1350. | — |
| Section Fribourg de la Croix-Rouge | 1800. | — |
| Zweigverein Winterthur vom Roten Kreuz | 1400. | — |
| Section Chaux-de-Fonds de la Croix-Rouge | 1000. | — |
| Section Estavayer de la Croix-Rouge | 613. | 40 |
| Samariterverein Bülach und Umgebung | 1093. | 30 |
| Zweigverein Bern-Mittelland vom Roten Kreuz | 17,500. | — |